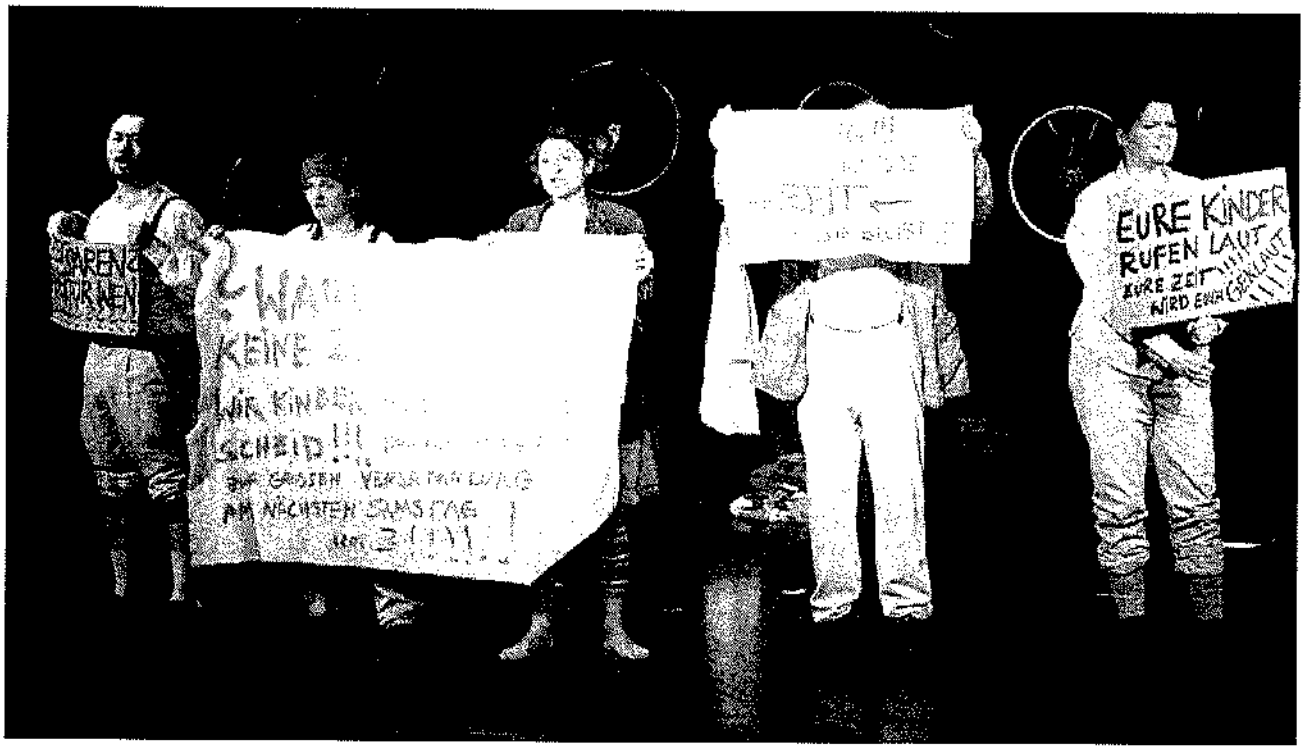
Donnerstag, 29. Juni 2023, Garmisch-Partenkirchner Tagblatt / Lokalteil

Kampf um Zeit und Lebensfreude

Stuttgarter Kindertheater überzeugt mit frischer Inszenierung des Kinderbuch-Klassikers „Momo"



Anspruchsvolles Kindertheater: Momo – dargestellt von Schauspielerin Miriam Jincharadze (Mitte) – und ihre Freunde kämpfen gegen die „Zeit-Diebe". Foto: Krinninger

Garmisch-Partenkirchen – Worum geht es bei „Momo"? Um die Zeit. „Denn Zeit ist Leben. Und das Leben wohnt im Herzen", sagt das kleine Mädchen. In dem 1973 erschienenen Märchen-Roman von Michael Ende kämpft Momo gegen die „Zeit-Diebe". Sie stehlen den Menschen ihre Lebenszeit und damit die Freude am Leben. Eine aktuelle Fassung des Kinderbuch-Klassikers präsentierte das Kindertheater „Kruschteltunnel" des Studiotheaters Stuttgart in der „U1"-Bühne im Garmisch-Partenkirchner Kongresshaus.

Das Stück, dass seit 2021 auf dem Spielplan des Theaters steht, faszinierte die kleinen und großen Zuschauer gleichermaßen. Regisseur Christof Küster hatte eine bemerkenswerte Inszenierung auf die Bühne gebracht – heiter, spannend und voller Poesie. Mit nur fünf Darstellern, wenigen Requisiten sowie einigen beindruckenden Lichteffekten zeigte er die Welt von Momo, die im „Nie und Nirgends" liegt und phantastischer nicht hätte sein können. Die Bühne – ganz in dunkelblau gehalten. Ein Erzähler berichtete über die Geschehnisse, die sich in einer Stadt zutrugen, in der Momo (Miriam Jincha-

radze) in einem Amphitheater, zusammengestellt aus fünf blauen Holzhockern, lebt. Momo kann zuhören, die Menschen vertrauen sich ihr an.

Doch dann tauchen „graue Herren" und „graue Damen" mit grauen Hüten und Zigarren auf; sie veranlassen, dass die Menschen Zeit sparen – wie Friseur Fusi, der auf einen Ratsch mit seinen Kunden verzichtet. Doch in Wahrheit stehlen sie den Menschen die Zeit und diese werden dadurch kalt und herzlos. Meister Hora, der „Hüter der Zeit", entschließt sich einzugreifen – und „die Welt steht still". Momo kämpft nur mit einer „Stunden-Blume" in der Hand und der Schildkröte Kassiopeia gegen die „Zeit-Diebe". Und am Ende wirft Momo Blütenblätter auf ihre Freunde und alle umarmen sich und jubeln. Denn sie bringt ihnen die Zeit zurück.

Sämtliche Rollen – bis auf Momo – verkörperten die Schauspieler Jördis Johannson, Leonore Magdalena Lang, Christopher Wittkop und der Figurenspieler Oliver Köhler. Dieser spielte zudem Kassiopeia und den Meister Hora. Das Publikum bejubelte die zauberhafte Aufführung und klatschte begeistert Beifall. „Ich fand es cool, als Meister Hora Momo die Zeit zeigte", sagte die zehnjährige Mayra. „Mir hat es gut gefallen und es war spannend, als die Zeit angehalten wurde", meinte die achtjährige Marieke. Theresa, neun Jahre, gefiel besonders Momos „sympathischer Freund" Beppo Straßenkehrer – und dem gleichaltrigen Maximilian die Schildkröte Kassiopeia. „Sensationell", lobte Deike Albl aus Garmisch-Partenkirchen, „toll umgesetzt." ASTRID KLAMMT